

Einundzwanzigstes Kapitel.

Schiffbruch.

Der Stoß, welchen die „Circe“ erlitt — eine Masse von mehreren tausend Centnern und noch dazu in schneller Bewegung — warf die Leute zu Boden, und sie erhoben ein Geschrei zum Himmel, das den heulenden Sturm und die brüllende Brandung übertönte. Die Masten, aus ihren Jugen gerissen, wankten einmal, zweimal und stürzten, von einer ungeheuren Welle getroffen, frachend über Bord. In demselben Augenblicke nahm die See, welche gleich einer Sündfluth über das Wrack spülte, dreißig bis vierzig Leute mit sich und schleuderte sie in das brausende Meer. Noch zwei bis drei Wellenschläge entschieden das Schicksal des Schiffes, welches mitten auseinander ging; das Hintertheil stürzte in die Tiefe und verschwand, das Vordertheil blieb eingekleimt zwischen zwei Felsen sitzen. Die nachfolgenden Wellen stießen diesen Rest des Schiffes noch einige Ellen höher auf das Kliff hinauf.

Zwei Drittel der Mannschaft waren in weniger als einer Minute zu Grunde gegangen, man hörte nicht einmal das Geschrei der Ertrinkenden. Diejenigen, welche die erste Welle nicht verschlungen hatte, und welche instinktmäßig nach dem höher liegenden Vordertheil geflüchtet waren, blieben noch verschont. Unter ihnen Willy und Jerom. Die beiden Freunde standen Hand in Hand auf dem Hinterdeck und schauten dem Tode ins Angesicht. Von der aufstoßenden Fregatte niedergeworfen, ließen sie die erste Welle über sich hinwegbrausen, indem sich Jerom an der Backbordswant festhielt und damit zugleich seinen Freund rettete. Als das Schiff auseinander brach, standen sie schon auf dem Vordertheil und banden sich mit Bindseilen fest, wo sie konnten. Die übrigen folgten ihrem Beispiel oder klammerten sich irgendwo mit den Händen an. Zum Glück für die Ueberlebenden lag der übrig gebliebene Theil des Schiffes schräg nach dem Lande zu und gewährte einigen Schutz gegen die Wellen, die wieder und wieder darüber hinstürzten. Hier saßen oder lagen oder hingen denn achtzig bis neunzig Glende und drängten sich so eng zusammen, als sie konnten, viele in Verzweiflung jammernd, viele in Nachsinnen versunken, alle ihres Endes gewärtig. Denn zwischen dem Wrack und der Küste lag eine Reihe von Felsen, an welchen die wüthenden